

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

13 (27.3.1805)

Vorheimer Wöchentliche Nachrichten.

Nro. 13. Mittwochs den 27ten März 1805.

Politische Neuigkeiten.

Deutschland.

[KurBaden.] Am 18. März Abends sind die Durchl. Frau Markgrävin und der Durchl. Herr Kurprinz von Baden zu München angekommen.

[KurWurtemberg.] Der Kurprinz, welcher k. k. GeneralMajor war, hat auf die kaiserl. östr. Militär-Dienste resignirt. (Das dadurch vacant gewordene 41. Infanterie-Regiment hat der Herzog von S. Hildburghausen erhalten.) — Nach einer Frankfurter Zeitung ist Baz, Deputirter der würtemb. Landstände, auf Requisition des Kurfürsten, zu Wien arretirt und an den Grenzen einem würtemb. Commissär überliefert worden.

[D. Luthers Denkmal.] Zu D. M. Luthers Denkmal sind im Monath Februar 1229 Rthlr. 6 ggr. eingegangen. Die Hauptsumme betrug also nun 8447 Thlr. (vergl. S. 29.)

Frankreich.

[Kaiser Napoleon ist auch König von Italien.] Es ist nun klar, was unter der definitiven Organisation der ital. Republ. (in der Darstellung der Lage des Reichs, m. S. 6.) gemeint war. Am 17. März wurde dem auf dem Throne sitzenden Kaiser Napoleon von dem Vicepräsidenten der italienischen Republik, den Mitgliedern der Staats-Consulta und mehreren andern Deputirten der dortigen obersten Behörden die Krone von Italien angeboten. „Der italienische Königsthron soll erblich seyn in der männlichen directen und ehelichen, natürlichen oder adoptiven Nachkommenschaft Napoleons; jedoch darf er keinen andern, als entweder einen Bürger des französischen Kaiser- oder des italienischen Königreichs an Kindes Statt annehmen; die italienische Königskrone soll blos auf seine im Haupte mit der franz. Kaiserkrone vereinigt seyn. Er hat das Recht, sich bei seinen Lebzeiten einen Nachfolger in der italienischen Kö-

nigswürde zu geben; doch darf diese Trennung der beiden Kronen so lange nicht geschehen, als noch eine franz. Armee das Königreich Neapel, eine russische die Insel Korfu, und brittische Truppen die Insel Malta besetzt halten. Kaiser Napoleon wird gebeten, sich selbst nach Mailand zu begeben, um daselbst die Krone zu übernehmen, und dem Königreiche eine definitive Organisation zu geben.“ In seiner Antwort sagte der Kaiser Napoleon: „Gleich von Anfang seiner Erscheinung in Italien (1796) habe er den Gedanken gehegt, die italienische Nation zu einer unabhängigen Nation zu schaffen. Zuerst habe er an den beiden Ufern des Po-Stromes eine cis- und eine trans-padaniische Republ. gestiftet; diese nächter in eine cisalpinische miteinander vereinigt; und als er (1799) an den Ufern des Nils erfahren, daß diese seine Arbeit über den Hüfen geworfen worden, seye er mit Hilfe seiner unüberwindlichen Armeen (1800) wieder in Mailand erschienen, um das italienische Vaterland neu zu organisiren. Die Consulta zu Lion habe (26. Jan. 1802) gewünscht, daß er das Haupt ihrer Regierung (Präsident der ital. Republ.) seye, und jetzt wollten sie, daß er der erste ihrer Könige seye. Die Trennung der französischen u. italienischen Krone, welche nützlich seyn könne, um die Unabhängigkeit ihrer Nachkommen zu sichern, würde jetzt ihrer Existenz und Ruhe nachtheilig seyn. Er werde diese Krone nur so lange behalten, als es ihre Interessen erheische, und mit Vergnügen den Augenblick kommen sehen, wo er sie auf ein jüngeres Haupt *) setzen könne.“

*) Man denkt dabei an Eugen Beauharnois (S. 26.); Kaiser Napoleon selbst, geb. den 15. Aug. 1769, ist noch nicht 36 Jahre alt.

Am 23. Mai soll die Krönung zu Mailand (mit der lombardischen Eisenkrone) erfolgen.

Am 24. März kaufte der Pabst den Prinzen Napoleon Louis, 2ten Sohn des Prinzen Louis (Bonaparte), die Pathen waren der Kaiser u. König

Napoleon, und die Mutter des Kaisers. Es hieß: der Pabst würde etliche Tage vor dem Kaiser, am 6. April, von Paris abreisen, die Karwoche in Lyon zubringen, und von da über Mailand nach Rom zurückkehren.

[Fürstenthum Piombino] Am 18. Merz erschien der Kaiser Napoleon im Senate, und erklärte, daß er das Fürstenthum Piombino *) seiner Schwester, der Prinzessin Elise und ihren männlichen Nachkommen abtrete, und ihren Gemahl, den Senator Bacciocchi, zum französischen Reichsfürsten mit dem Titel: Fürst von Piombino, erhebe. Bei der Investitur, die bei jedem Regierungsantritt eines Fürsten nachgesucht werden muß, schwört dieser dem Kaiser der Franzosen Gehorsam und Treue, und verspricht besonders, die Verproviantirung der französischen Insel Elba möglichst zu begünstigen.

*) Piombino, nebst der benachbarten Insel Elba, liegt an der Küste von Strurien (Eostana); es gehörte ehemals zum Königreich Neapel, wurde aber im Frieden, den 28. Merz 1801, nebst Dibiello, an Frankreich abgetreten.

Admiral Bruix, Befehlshaber der Flottille von Boulogne, ist am 17. Merz in Paris gestorben.

Großbritannien.

Am 11. Merz kamen Depeschen von St. Petersburg u. Stockholm in London an. Es hieß: der Vertrag mit Rußland seye seinem Abschlusse nahe. (Französl. Blätter geben einen Brief des Lord Harrowby an Lord Gower, nach welchem „die schwedischen Minister für 25000 Mann Hülfstruppen 48 Mill. Livres verlangt hätten. Oestreich mußte von Rußland und Großbritannien unter Anerbietung britischer Subsidien zu einer Allianz aufgefordert werden.“)

Merkwürdige Jubel-Hochzeit dreyer Brüder.

Am 25. Febr. wurde zu Bar-sur-Venain (Dep. der Maas) eine gewiß seltene dreifache Jubel-Hochzeit gefeiert. Drei Brüder, die zusammen 226 Jahre alt waren und 157 Jahre in der Ehe gelebt hatten, kamen zugleich mit ihren Ehefrauen in die Kirche, um ihre Ehen aufs neue einsegnen zu lassen. Voraus zog Musik, ihnen folgten ihre Kinder, Enkel und Urenkel nebst andern Anverwandten. Nach der Feierslichkeit war ein Gastmal bei dem jüngsten Paare. Ihre Namen sind: 1) Joh. Jillet, 80 J. alt, u. Marg. Féves, 78 J. alt, verheuratet seit 56 Jahren; 2) Pet. Jillet, 74 J. alt, und Marie Godfrin, 75 J. alt, verheuratet seit 51 Jahren; 3) Mik. Jillet, 72 J. alt, und Johanne Godfrin, 70 J. alt, seit 50 Jahren verheuratet. — Es wird bemerkt, daß sie bei ih-

rem Eintritt ins bürgerliche Leben wenig Eigenthum besaßen, aber durch anhaltende Arbeitsamkeit und regelmäßiges Leben zu Wohlstand kamen.

Die TaschenUhr.

Der Schweizerbote N. 11. erzählt folgende Begebenheit, welche beweist, von welcher geringen Sache oft das Leben eines Menschen abhängt, und wie die göttliche Vorsehung oft einen unbedeutend scheinenden Umstand als Mittel gebraucht, ein Verbrechen zu verhindern. „Am 28. Febr. legte sich Ludwig Müller, Schumachermeister zu Luzern, müde von der Arbeit des Tages, schlafen. Kaum lag er im Bette, so dünkte ihn, er höre das Schlagen und Picken einer TaschenUhr. Er richtete sich auf, und — hörte nichts mehr. Ruhig legte er sich wieder hin, doch nicht lange: so hörte er bald dasselbe wieder. Er hatte an demselben Nachmittage seine einzige TaschenUhr dem Uhrenmacher zum Ausbessern gegeben: „Sollte er sie vielleicht schon wieder ohne mein Wissen zurückgebracht haben?“ dachte Müller, sprang aus dem Bette, zündete ein Licht an, durchsuchte das ganze Zimmer und fand — Nichts. Er löschte das Licht, stieg wieder in sein Bette u. bemühte sich einzuschlafen. Aber immer hörte er das Ticken Tacke der TaschenUhr wieder. Plötzlich durchfährt ihn eine Ahnung. Mit Einem Sprung ist er aus dem Bett und zum Zimmer hinaus, welches er vorsichtig hinter sich verschließt, er bewaffnet seine 2 Gefellen mit Prügeln und Stricken, kehrt mit ihnen zurück, sieht unter sein Bett, und sie finden daselbst verborgen — einen Dieb. Sie banden ihn nun und überlieferten ihn den Gerichten. Gleich im ersten Verhör gestund der Bösewicht, er habe vernommen, daß dem Schumachermeister einige beträchtliche Schulden eingegangen seyen, diese habe er ihm rauben, und im Nothfall ihn ermorden wollen. Jetzt sitzt der Dieb im Gefängniß und wird seine Strafe erhalten. So hing das Glück und Leben eines Mannes an einer Kleinigkeit, und ein Verbrecher ward verrathen und seiner gerechten Strafe entgegen geführt — durch seine TaschenUhr, die nicht schweigen wollte.“

Witterung.

Vom 20. — 26. Merz anhaltendes heiteres Wetter, bei rauhem N. O. und OstWind. Der Thermometer stund am 20. — 22. früh zwischen 6 — 3½°. über 0, und am 23. — 26. Merz früh 1 — 3°. unter 0.

Auflösung des Räthfels in Nro. 12.

Der Schne.

Bekanntmachungen.

[Zeit des Abgangs der Briefpost nach Durlach.] Es wird anmit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß nunmehr die täglich von Rammstadt hier eintreffende Briefpost niemals früher als Nachmittags um 1 Uhr von hier nach Durlach abreiten, und daß somit dem Publikum die Ausgabe von Briefen auf hiesiger Post bis 1 Viertel vor 1 Uhr unweigerlich gestattet werde.

[Postkurrier-Lare.] Nach einem Beschluß des kurfürstl. Geheimen Raths d. d. 4. März 1805 ist die Postkurrier-Lare, welche seit dem 1. Juni 1804 auf 1 fl. fürs Pferd und für die einfache Station herabgesetzt war, bis 1. Sept. 1805 auf 1 fl. 15 kr. erhöht worden.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschusses bei den unten bemerzten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen der Jakob Maierischen Eheleute in Huchensfeld Montags den 1. April auf dem dasigen Rathhaus; des Aderwirths Christian Schöppler von Langensteinbach, Montags den 26. April auf dem Rathhaus daselbst; des Georg Scheubing, Tagelöhners in Ettingen, kurwürtemb. Oberamts Leonberg binnen 4 Wochen bei dem Schultheißenamt daselbst; des Bürgers und Schneiders Heinrich Berchtold von Horrheim Oberamts Waiblingen, welcher mit Weib und Kindern nach Amerika auswandern will, binnen 4 Wochen bei dem Schultheißenamt in Horrheim; des Jakob Storte in Rieth, Oberamts Waiblingen, binnen 4 Wochen vor dem Schultheißenamt daselbst; des Andreas Zaslens von Horrheim Montags den 22. April auf dem Rathhaus zu Waiblingen.

[Warnung und Aufforderung wegen einer Betrügerin.] Die ledige Tochter des aufgestellten Pflügeren Martin Ade zu Dettsheim, Namens Jakobine Adin, welche für ihren Vater häufig den Botendienst versehen hat, ist kürzlich wegen Unterschlagung der ihr anvertrauten Gelder und andern groben Veruntreuungen bei dem kurfürstl. würtemb. Oberamt Maulbronn in Verhaft und Untersuchung gerathen, und da man die gegründete Vermuthung hegt, daß diese Person noch weiterer ähnlicher Vergehen, besonders auch durch Geldentleihen und Ausnahme von Waaren auf andere Namen sich schuldig gemacht habe, so wird dieses mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß binnen 14 Tagen von jedem, der Gelder oder Quittungen von Dettsheim vermissen würde, oder bei dem die Adin auf andere Namen Gelder entlehnt oder Waaren ausgenommen haben sollte, die Anzeige bei vorbemeltem kurfürstl. Oberamt zu machen habe.

[Diebstahl.] In der Nacht vom 7. auf den 8. März wurden dem Krämer Krauß in Graben mittelst gewaltsamen Einbruchs nachbeschriebene Ladenwaaren entwendet, nemlich: 1) ein ganzes Stück von circa 20 — 24 Ellen weiß gegründeter Zig mit rothen und melirten Bouquets. 2) 5 dito von 20 — 18 — 14 — 13 Ellen. 3) einige Reste dito von etwa 7 Ellen. 4) drei ganze Stück und 1/2 Stück nebst 3 Nesten figurirten TrauerCotton gegen 150 Ellen. 5) ungefähr 12 Stück und einige Reste von 6 u. 8 Ellen, zusammen 250 Ellen holländischer Cotton mit weißem Cotton und melirten Bouquets. 6) 140 Ellen in 3 Stück und einem Rest englischem Cotton mit blauem und gelbem Grund, und melirten Bouquets. 7) 5 Stücke, jedoch sämtlich angeknippen, gewürfelter Baumwollenzug, roth,

weiß und blau, blau und roth, circa 140 Ellen. 8) Seidene Hand. 10) weißer Zwirn. 11) 1 Paar wollene graue Strümpfe. 12) 1 Paar weiße baumwollene Strümpfe. 13) Rauchtaback und 14) ungefähr 3 Pund türkisch Garn. Dieses wird anmit in dem hiesigen Oberamtsbezirk zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Befehl bekannt gemacht, daß, wenn von diesen Waaren zum Verkauf angeboten werden sollten, solche von dem Käufer sogleich in Beschlag genommen, und davon die Anzeige ans Oberamt gemacht werden soll.

[Frucht und Weinverkauf.] Auf dem Fruchtkaufhaus zu Bretten werden Montags den 8. April 200 Malter Korn, 300 Malter Gerste, 400 Malter Dinkel und 1 Fuder 3 Ohm Wein de 1804 auf Ratification öffentlich versteigert. Ferner bei kurfürstl. Amtskellerei Waaden 50 Fuder Wein de 1804 von guter Qualität am 28. März.

[Wirtschafts Verlehnung.] Der bekannte gut gelegene Gasthof zur Sonne in Karlsruhe wird am 4. April auf dem Rathhaus daselbst auf mehrere Jahre verlehnt werden, und können einem etwaigen Liebhaber, der den Platz indeßen einsehen kann, auch die nöthigen Geräthschaften, und ein Quantum Wein mit abgegeben werden.

[Ahrnisch Versteigerung.] Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Hofmeisters und Sonnenwirths Reuters zu Karlsruhe wird Mittwochs den 17. April und die folgenden Tage eine Versteigerung des größten Theils der jahrenden Waare, bestehend in Kleidungsstücken, Neubles, FrühjahrsVorräthen, Häuten, Wein u. vorgekommen werden, wobei sich die Liebhaber an bemelten Tagen ebenfalls einfinden können.

[Ziegelhüttenverkauf.] Der Ziegler Johannes Daub zu GroßWillars will seine Ziegelhütte mit einem halben Haus und hälftigen Scheuer nebst einem Keller, Koch- und GrasGarten, auch einem halben Morgen Feld und einem Steinbruch, Dienstags den 2. April Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu GroßWillars versteigern lassen. Die Liebhaber können sich daher dabei einfinden, müssen aber ein Attestat über ihre Kenntnisse, Aufführung und Vermögen beibringen.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 23. März 1805.

[Hausverkauf.] Die Nagelschmidt Schnäuserische Behausung allhier wurde unlängst unter Vorbehalt herrschaftlicher Ratification um 3000 fl. verkauft; nun sind während Zeit 100 fl. weiter geboten, welches hiermit bekannt gemacht wird, daß die anderweite Steigerung desfalls Dienstags den 2. April vorgeht, wobei die Liebhaber gedachten Tag Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus erscheinen wollen. Pforzheim den 25. März 1805.

Stadtschreiberei.

[Wingert feil.] Strumpfwirer Jakob Adam Fränzel ist Willens aus freier Hand in 3 Terminen zahlbar zu verkaufen: 3 Morgen 1 Wrtl. Wingert, wovon 1 Morgen im mittlern Wartberg liegt, davon 2 Wrtl. mit Klee angeblümt und 2 Wrtl. mit Rebsböden besetzt sind; im hintern Wartberg 1 Morgen ganz mit Rebsböden besetzt, 2 Wrtl. mit Klee, 2 Wrtl. mit Haber und wieder 1 Wrtl. mit Klee, auf jedem Stück befinden sich schöne tragbare Obstbäume. Die Liebhaber hiezu können das Nähere bei ihm selbst erfahren.

[Möbel Versteigerung.] Die Wittve des verstorbenen Wasserzöllers Hafners in Neuenbürg ist Willens in öffentlicher Steigerung zu verkaufen: Kleinodien und Sil-

ber, 1 goldene Repetiruhr und 1 Stockuhr, Bettwerk u. Leinwand, Manns- und Frauenkleider, Schreinwerk, Möß- Zinn- und Kupfer- Faß- und Bandgeschir, Meutzeug, Geröhre und gemeiner Hausrath, alles gegen gleich baare Bezahlung. Die Liebhaber belieben sich den 1. April- und die darauf folgende Tage im Gasthof zum Schiff in Neuenbürg einzufinden. Neuenbürg den 27. März 1805.

[Durlacher Bleiche.] Wilhelm Friedrich Fesenbeckh, Eigenthümer der gnädigst privilegirten HauptBleiche zu Durlach, empfiehlt sich einem geehrtesten Publico, und benachrichtigt dasselbe zugleich, daß die auf diese Bleiche gegebenen wollenden Tücher, Garn oder Faden, nach Belegenheit entweder an ihn selbst in Durlach, oder in Pforzheim an Herrn Handelsmann Enslin gegen Schein übergeben werden können. Die Elle Tuch kostet 2 kr., und das Pfund Garn oder Faden 14 kr. Ubrigens darf, nebst der Garantie für das Übergebene, sich jedermann der Lieferung schöner Waare, und der besten Behandlung derselben versichert halten. Durlach den 9. März 1805.

[Neuenbürger Tuchbleiche.] Der BleichInhaber Christian Friedrich Grumbach in Neuenbürg macht hiermit bekannt, daß er alle Sorten Leinwand, Garn u. Faden zur Bleiche übernimmt, und versichert gute und reelle Bedienung. Waffenschmidt Barthold dahier nimmt die Bleichbestellungen in Pforzheim an, und giebt Zettel dafür ab.

[Logis.] Beim Buchbinder Fritz in der Bröginger Gasse ist ein Logis in obern Stock nebst Bett zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden.

[Logis.] Bei alt Kronenwirth Weeber ist ein Logis in obern Stock zu verlehnen, bestehend in einer Stube, Kammer, Küche und Platz, und kann bis 23. April bezogen werden.

[Anerbieten.] Stadtsoldat Heuster empfiehlt sich einem geehrten Publikum im Stiefelwischen mit einer bisher noch nicht bekannten guten Wische, und bittet um geneigten Zuspruch.

[Diebstahl.] Vor einigen Tagen wurde jemand ein neuer Blasbalg aus der Küche entwendet; wem solcher zum Kauf angeboten wird oder wer Auskunft davon geben kann, beliebe es gegen ein Douceur in der Buchdruckerei anzuzeigen.

[Crämen.] Dienstags und Mittwochs, 2 und 3. April werden die Prüfungen im Pädagogium und in der Realschule, und am 4. und 5. April in der deutschen Knaben- und MädchenSchule vorgenommen werden. Die Eltern der Schulkinder, so wie überhaupt alle Freunde der Jugend werden dazu höflichst eingeladen.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 9. März. Friedrike Margareth, B. Ernst Philipp Ehrenfeuchter, B. und Flaschner. Den 12. Friedrich Wilhelm, Mutter: Friedrike Kornmännin. Den 22. Johann Heinrich, B. Johann Christoph Guchele, B. und Schlossermeister. Den 21. Juliane Christline, B. Johann Christoph Gerwig, B. und Fäbber.

Kop. Den 24. April. Jakob Christoph Abrecht, B. und Schneidermeister, mit Louise Christiane Meisterin.

Gest. Den 18. März. Marie Magdalene geb. Roserin, weil. Christoph Gollisch's, B. und Schreiners hinterlassene Wittwe, an Altersschwäche, alt 76 J. 1 M. 3 T. hinterläßt von 8 Kindern 1 S. und 2 T. davon sie 6 Enkel erlebte. Den 18. Jakob Friedrich Ruz, Tuchmacher, an Altersschwäche, alt 73 J. 8 M. 17 T. hinterläßt von 12 K. 1 S. und 2 T. erlebte 9 Enkel. Den 20. Ludwig Wilhelm, B. Karl Ernst Gehres, B. und Inhaber der englischen Knopffabrik, am Brustfieber und Friesel, alt 6 M. 13 T. Den 20. Christoph Philipp, B. Johann Wilhelm Jttler, B. u. Schumachermeister, am Brustfieber, alt 1 M. 21 T. Den 22. Magdalene Sophie geb. Beylin, Ehefrau von Johann Jakob Friedrich Dittus, kurfürstl. 3. Inspector dahier, am Stic- und Schlagfluß, alt 63 J. 9 M. 6 T. Den 23. Gottlieb, B. Gottlieb Barthold, B. und Waffenschmidt, an auszehrenden Sichten, alt 2 M. 23 T. Den 23. Eve geb. Freylin, Martin Maltaners, gewesenen Maurers dahier hinterlassene Wittwe, an Altersschwäche, alt 81 J. 17 T. Den 25. Johann Bernhard Gröbs, B. und Zeugmacher, am Brustfieber, alt 63 J. 10 M. 26 T. hinterläßt 1 T. und mehrere Enkel.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 139 Säcke Kernen eingeführt, 85 Malter verkauft, und 63 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 23. März 1805.

Fruchtpreise:		fl.	fr.	Allerley Victualien:		fr.	Brod-Tare:		P.	S.	Fleisch-Tare:		fr.
Alter Kernen	} M.	12	30	Butter	} = = =	15.	Schwarzes Brod	3	20	}	Ochsenfleisch	} = = =	9
Neuer		11	40	Rindschmalz		18.	der Laib zu 12 kr.				}		Kuhfleisch
Gemischte Frucht	} S.	—	—	Schweinesch.	} = = =	20.	hält = = =	1	26	}		Rindsfleisch	} = = =
Korn (Roggen)		—	52	lichter gezog. das Pf.		24.	Weißes Brod der				}	Kalbsteisch	
Haber	} Summi	—	24	— gegoss.	} = = =	26.	Laib zu 6 kr. hält	1	26	}		Hammelfl.	} = = =
Gerste		—	40	Sai.e		20.	— zu 4 kr.				}	Schweinesfl.	
Erbsen	} das	1	—	Unschlitt	} = = =	17-18	Sml. d. P. zu 2 kr.	}	28	}			}
Linzen		—	—	Eyer 7 Stück		4.	halten = = =				}		
Wicken	} das	—	36	Grundbirn d. Cri.	} = = =	10.		}	11	}			}
Welshkorn		—	52										

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.